

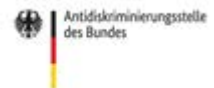
MODELL GÖTTINGEN

Netzwerk Antidiskriminierung

Dokumentation Netzwerktreffen 24.09.2024



respekt*land
Antidiskriminierungsberatung
für ganz Deutschland



Ein Förderprogramm der Antidiskriminierungsstelle des Bundes



Einleitung

Am Dienstag 24.09.2024 kamen über 100 Interessierte zum zweiten Treffen des “Netzwerk Antidiskriminierung” ins Neue Rathaus der Stadt Göttingen.

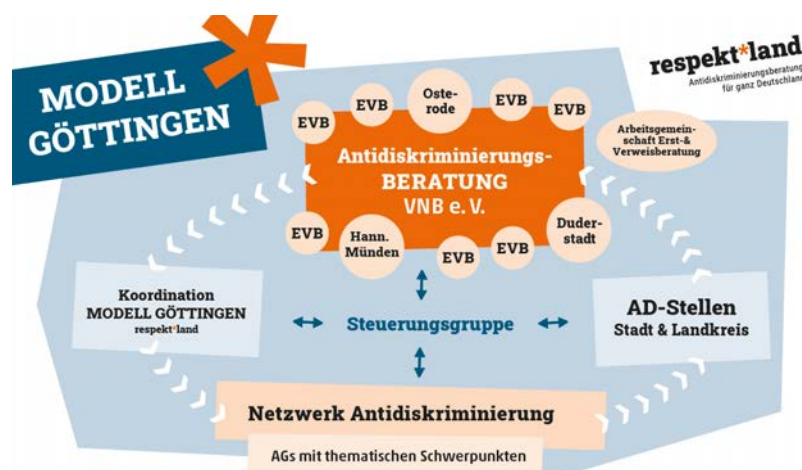
Begrüßt wurden die Anwesenden von Bürgermeisterin Jutta Steinke und der stv. Landrätin Maria Gerl-Plein, die sich über die Resonanz freuten und für die Weiterführung einsetzten. Das Angebot der Antidiskriminierungsberatung für die Region Göttingen war Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Beratungsstelle, die in diesem Jahr im Rahmen des **Modell Göttingen** beim Verein Nds. Bildungsinitiativen e.V. realisiert werden konnte, präsentierte ihre Arbeit und gab Einblick in weitere Vorhaben.

Die Antidiskriminierungsberatung ist eingebunden in ein Netz aus Erst- und Verweisberatungsstellen (EVBs) die als erste wohnortnahe Anlaufstellen für Betroffene in Stadt und Landkreis aktiv sind. Dieses Engagement von bereits etablierten Stellen und Strukturen wurde besonders gewürdigt.

Die Landtagsabgeordneten Carina Hermann (CDU) und Pippa Schneider (Bündnis 90 / Die Grünen) dankten dem **Modell Göttingen** und den 18 Organisationen für ihre tatkräftige Unterstützung der AD Arbeit und überreichten die Auszeichnung zur „Erst- und Verweisberatungsstelle“.

Der “Markt der Möglichkeiten” bot die Gelegenheit, sich auszutauschen, Fragen zu klären und mehr über die Vorhaben und Ideen in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Netzwerks zu erfahren. Seit der Gründung des “Netzwerk Antidiskriminierung” treffen sich Engagierte regelmäßig zu folgenden Themen: Zugang zu gesundheitlicher Versorgung, Kulturelle und religiöse Vielfalt in der Bildung, Arbeit, Barrierearme Verwaltung und Mobilität für Jung und Alt in Stadt und Landkreis.

Das Netzwerk Antidiskriminierung und die AGs stehen allen offen, die sich aktiv gegen Diskriminierung engagieren und positionieren möchten.



Zweites Treffen **Netzwerk Antidiskriminierung** von Stadt und Landkreis Göttingen am 24.09.2024

- 16:00 Uhr Begrüßung
Bürgermeisterin Jutta Steinke und stv. Landrätin Maria Gerl-Plein
- 16:15 Uhr Die zivilgesellschaftliche Antidiskriminierungsberatungsstelle
Dr. Anișoara Moldovan und Dr. Volker Weiß (VNB)
- Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft Erst- u. Verweisberatung in Stadt u. LK
Daniela Jeksties und Natascha Wellmann-Rizo
- 17:00 Uhr Pause und “Markt der Möglichkeiten” mit den Arbeitsgruppen:
“Zugang zu gesundheitlicher Versorgung”, “Mobilität für Jung und Alt in Stadt und Landkreis”, “Kulturelle und religiöse Vielfalt in der Bildung”, “Arbeit” und “Barrierearme Verwaltung”
- 18:00 Uhr Auszeichnung der Erst- und Verweisberatungsstellen
MdL Carina Hermann (CDU) und MdL Pippa Schneider (Bündnis 90/Die Grünen)
- Gemeinsamer Abschluss mit der Groove Company
- Moderation: Martina Helmcke



Begrüßung

Dass die Antidiskriminierungsarbeit **Modell Göttingen** seit der Gründung des "Netzwerk Antidiskriminierung" im Dezember 2023 viel erreicht hat, betonte Bürgermeisterin Jutta Steinke in ihren Begrüßungsworten auf dem Netzwerktreffen: „Die Stadt ist stolz auf dieses zukunftsweisende Projekt und bekennt sich klar zu dessen Werten, die widerspiegeln, was Göttingen ausmacht: ein Ort, an dem Diskriminierung weder auf individueller noch auf struktureller Ebene einen Platz hat.“ Die stellvertretende Landrätin Maria Gerl-Plein pflichtete ihr bei, lobte die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis und bekundete ihren festen Glauben daran, dass die Antidiskriminierungsarbeit **Modell Göttingen** zumindest bis 2028 finanziell gesichert werden kann, denn: „Nicht zuletzt die jüngsten Wahlergebnisse bestätigen die Notwendigkeit für dieses Projekt“, so die Landrätin und weiter: „Wir brauchen Alternativen zu eingeschränkten Sichtweisen, um von- und miteinander zu lernen, und das Netzwerk Antidiskriminierung ist diesbezüglich ein starkes Zeichen.“



Die zivilgesellschaftliche Antidiskriminierungsberatungsstelle

Erstmals wird eine zivilgesellschaftliche Antidiskriminierungsberatung vor Ort in Stadt und Landkreis Göttingen angeboten. Träger der zivilgesellschaftlichen Beratungsstelle ist der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB). Die Juristin Dr. Anișoara Moldovan startete am 1. August 2024 mit der Beratungsarbeit in Göttingen und bringt für diese Aufgabe viel Erfahrung mit.

Dr. Volker Weiß ist der Geschäftsstellenleiter des VNB in Göttingen und stellte den Träger der Antidiskriminierungsberatung kurz vor. Es wurde deutlich, dass mit dem VNB ein Träger gefunden werden konnte, der seit vielen Jahren im Bereich der diskriminierungskritischen Bildung und Beratung profiliert ist.

Im Anschluss stellte Dr. Anișoara Moldovan sich und ihre Arbeit als Antidiskriminierungsberaterin vor:

Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Einzelfallberatung von Betroffenen von Diskriminierung. Die Beratung erfolgt auf Grundlage der fachlichen Standards des Antidiskriminierungsverbands Deutschland (advd) und ist vertraulich, parteilich, wohnortnah, barrierearm und natürlich kostenfrei. Alle Menschen mit Diskriminierungserfahrungen können sich an die Beratungsstelle des VNB wenden. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) schützt vor Diskriminierungen aus rassistischen Gründen oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, einer Behinderung, der Religion oder Weltanschauung, des Lebensalters und der sexuellen Identität. Darüber hinaus richtet sich die Beratung auch an Menschen, die Diskriminierung aus anderen Gründen erfahren, wie zum Beispiel wegen Fürsorgeverantwortung für Familienangehörige, des äußeren Erscheinungsbilds oder des sozialen Status.

In der Einzelfallberatung wird gemeinsam mit der ratsuchenden Person geklärt, welches Anliegen diese hat und hiernach nach passenden Interventionsmöglichkeiten geschaut.

Neben der Beratung in der Geschäftsstelle des VNB in der Nikolaistr. 1c wird es eine breite Auswahl an alternativen Möglichkeiten geben. Das neue Angebot der Antidiskriminierungsberatung wird nicht nur in der ganzen Stadt, sondern auch im Landkreis präsent sein.

Seit ihrer Tätigkeitsaufnahme beim VNB hat Dr. Anișoara auch bereits mehrere Fälle betreut. Neben der Beratungsarbeit zählen die Vernetzung mit der regionalen Beratungslandschaft und den Erst- und Verweisberatungsstellen sowie der Aufbau der Kooperation mit den strukturellen AD-Stellen der Stadt und des Landkreises Göttingen zu ihren aktuellen Aufgabenschwerpunkten.

Diskriminierung in Deutschland

**ANTIDISKRIMINIERUNGS-
BERATUNGSSTELLE**

Benachteiligung

Geschütztes Merkmal

Keine sachliche Rechtfertigung

Diskriminierung

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) – die rechtliche Grundlage

Geschützt sind **sechs Merkmale**:

- ethnische Herkunft / rassistische Zuschreibungen
- Geschlecht
- Religion und Weltanschauung
- Behinderung
- Lebensalter
- sexuelle Identität

In zwei Lebensbereichen:

- Arbeit
- Zugang zu und Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, einschließlich Wohnraum

respekt*land

Göttingen | 24.09.2024

1



Beratungsangebot:

- Niedrigschwelliger Zugang: Termine nach Vereinbarung möglich
- Barrierearme Räume
- Beratung: persönlich, telefonisch, per E-Mail, online, per Brief
- Kostenfrei
- Dolmetscher*innen können hinzugezogen werden
- Kontaktaufnahme: telefonisch, E-Mail, persönlich, Meldeformular auf der Website (auch anonym und auch von nicht betroffenen Menschen)

Kontakt

Antidiskriminierungsberatungsstelle

VNB Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.

adb@vnb.de

0551 507 646 25

adb-goettingen.de



Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft Erst- und Verweisberatung in Stadt und Landkreis

Die Antidiskriminierungsberatung (VNB) ist eingebunden in ein Netz aus Erst- und Verweisberatungsstellen in Stadt und Landkreis. Auf diese Weise können Betroffene von Diskriminierung vor allem in den ländlichen Regionen wohnortnah Unterstützung bekommen.



Anfang 2024 hat sich hierfür die Arbeitsgemeinschaft "Erst- und Verweisberatung" gegründet. Es haben bereits 4 Treffen stattgefunden, an denen jeweils bis zu 25 Personen teilgenommen haben. Unter den Teilnehmenden befinden sich Akteur*innen aus Fachberatungsstellen, Privatpersonen und allgemeinen Beratungs- und Anlaufstellen wie Vereinen, Verbänden, religiösen Einrichtungen, Projekten aus der Stadt und dem Landkreis Göttingen.



Daniela Jeksties (Moderatorin der AG) stellte gemeinsam mit Natascha Wellmann-Rizo (Boat People Projekt) die bisherigen Arbeitsergebnisse vor:

Rollen- und Aufgabenklärung:

- wohnortnahe erste Anlaufstellen
- Beratung im geschützten Raum: parteilich, vertraulich, empathisch, niedrigschwellig, kostenlos
- sortieren und einordnen, Infos und Kontakte vermitteln, dokumentieren

Ressourcen-Check:

- Klarheit über Aufgaben, Aufwand und Möglichkeiten der Einrichtungen

Einheitlicher Dokumentationsbogen:

- wichtig für Evaluation (Zahlen, Daten, Fakten)
- hilfreich für den weiteren Beratungsverlauf

Qualifizierung durch den advd Antidiskriminierungsverband Deutschland:

- Basis: 3-4 Std. (1 x Präsenz und 1 x online mit je 25 TN)
- Aufbau: 2 Stunden (2 x online mit je 6-7 TN)

Beratungsstellen-Übersicht für Stadt u. Landkreis:

- Sammlung von Steckbriefen

Öffentlichkeitsarbeit:

- Erster Flyer-Entwurf
- EVB-Siegel als Erkennungszeichen für alle
- Auflistung der EVBs zukünftig auf der Homepage <https://modell.goettingen.de>

Weiterhin regelmäßige Treffen:

- Austausch und Vernetzung der EVBs miteinander
- Austausch mit der AD-Beratungsstelle (VNB)



Die Erst- und Verweisberatungsstellen

Die Einrichtungen und Akteur*innen, die sich als Erst- und Verweisberatungsstelle verstehen wurden für ihr Engagement und ihre Kompetenz ausgezeichnet. Landtagsabgeordnete Carina Hermann (CDU) und Pippa Schneider (Bündnis 90/Die Grünen) überreichten eine Plakette, mit der die Funktion als EVB-Stelle nach außen sichtbar wird.

Folgende Einrichtungen und Akteur*innen erhielten ihre Auszeichnung:

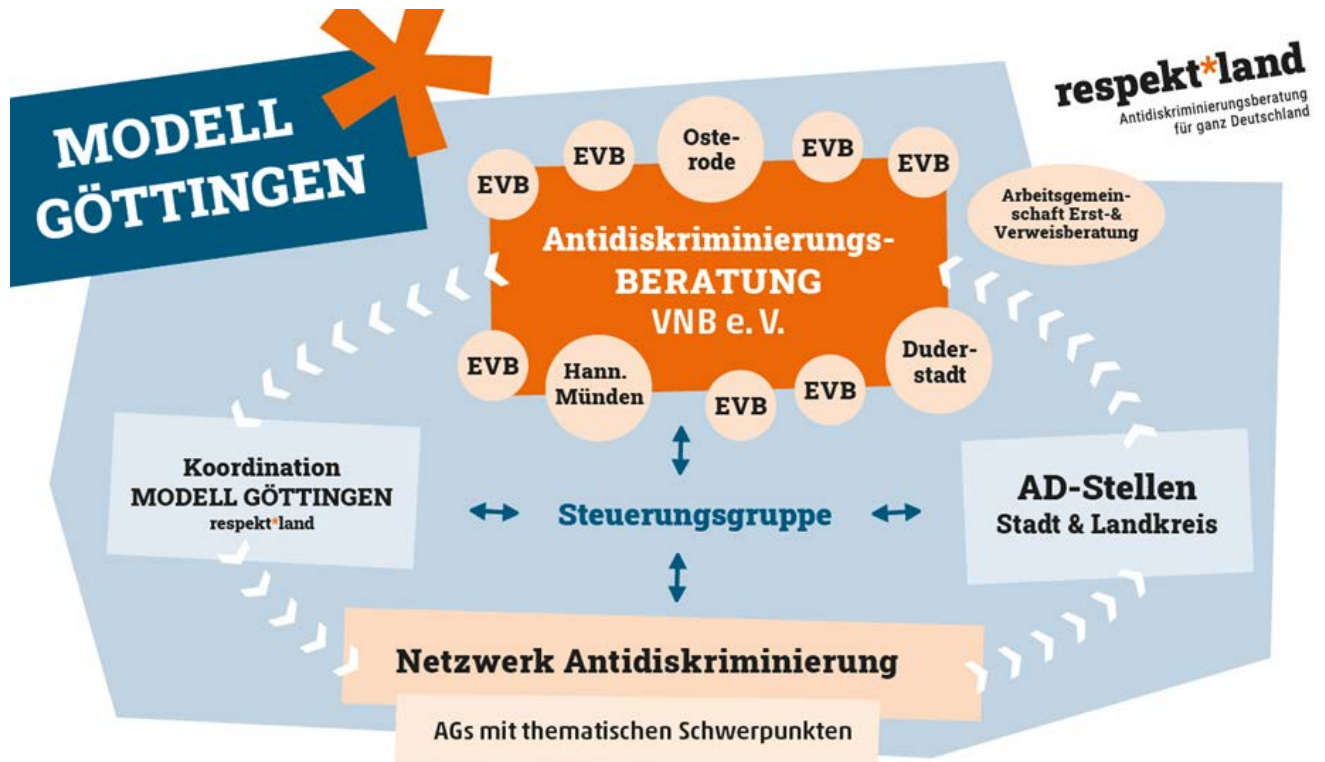
- Boat People Projekt
- Queeres Zentrum Göttingen
- FGZ Cara e.V.
- Beschäftigungsförderung Göttingen (kAÖR) mit Projekt „CheckIn-Göttingen“
- Dolmetscherin Majlinda Sommer
- Kore e.V.
- Verfahrenslotse der Stadt Göttingen Oktavio Artmann
- Fachbereich Jugend/Allg. Sozialdienst der Stadt Göttingen Leon Wand
- Frauen-Zimmer e.V.
- Familienzentrum Rosdorf
- Migrationszentrum für Stadt und Landkreis Göttingen
- Caritasverband Südniedersachsen e.V. Duderstadt
- Betroffenenberatung Südniedersachsen
- „Stelle zur Förderung von Vielfalt, Demokratie und Toleranz“ Landkreis Göttingen
- ver.di LAK Behinderten- und Teilhabepolitik Nds./Bremen René Primas
- Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG (BIGS)



Einrichtungen, die an der Verleihung nicht teilnehmen konnten, erhalten ihre Plakette im Nachgang.

Markt der Möglichkeiten

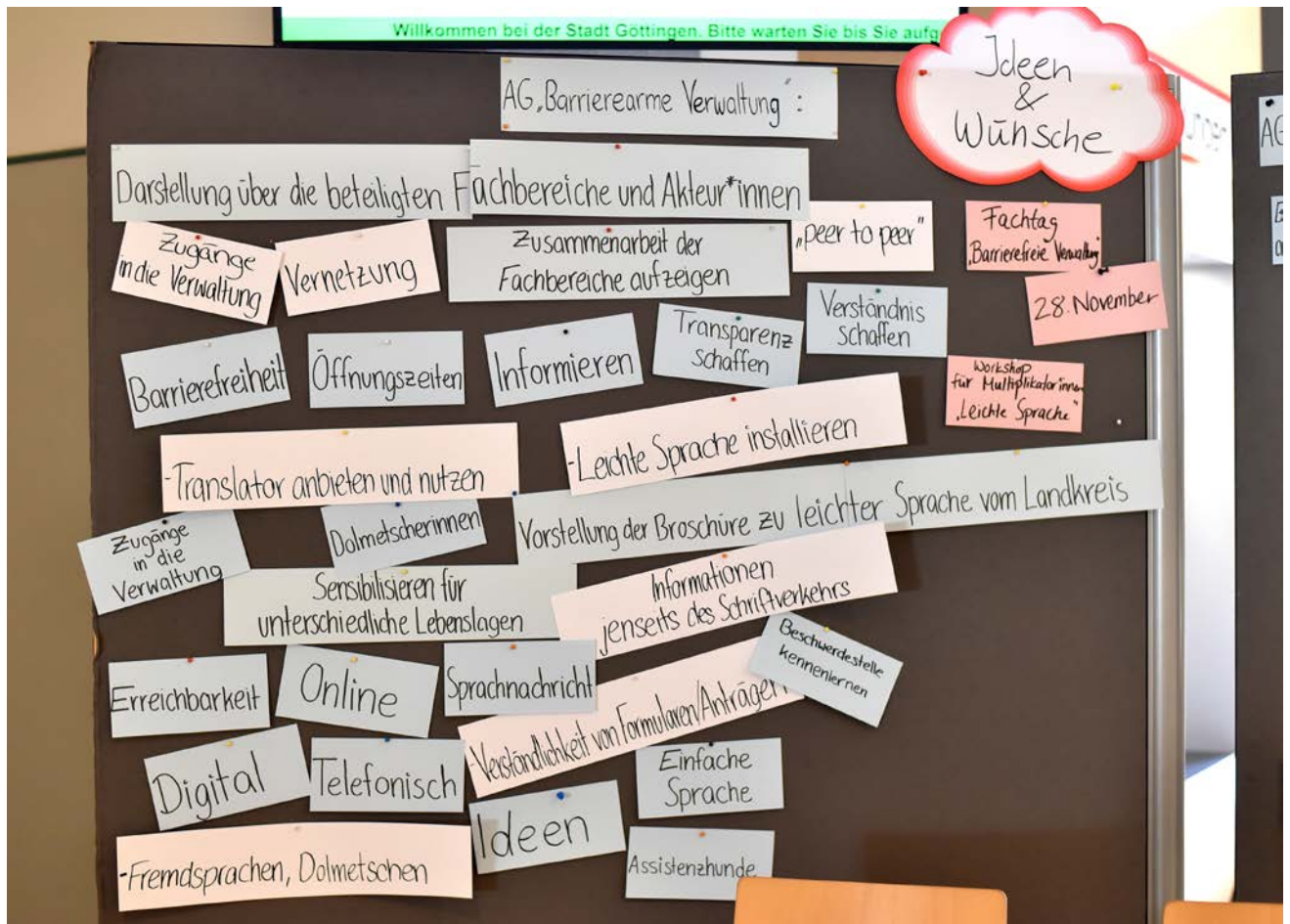
Das **Modell Göttingen** ist ein seit Mitte 2023 vom Bund gefördertes Projekt, zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ausgrenzung auf unterschiedlichen Ebenen. Finanziert wird das Modell von Bund, dem Landkreis und der Stadt Göttingen.



Zunehmend wird das **Modell Göttingen** konkretisiert und mit Leben gefüllt. Aus den Gesprächsforen der Netzwerkgründung im Dezember 2023 haben sich Arbeitsgruppen entwickelt, die ihre Arbeit beim Markt der Möglichkeiten präsentierten:

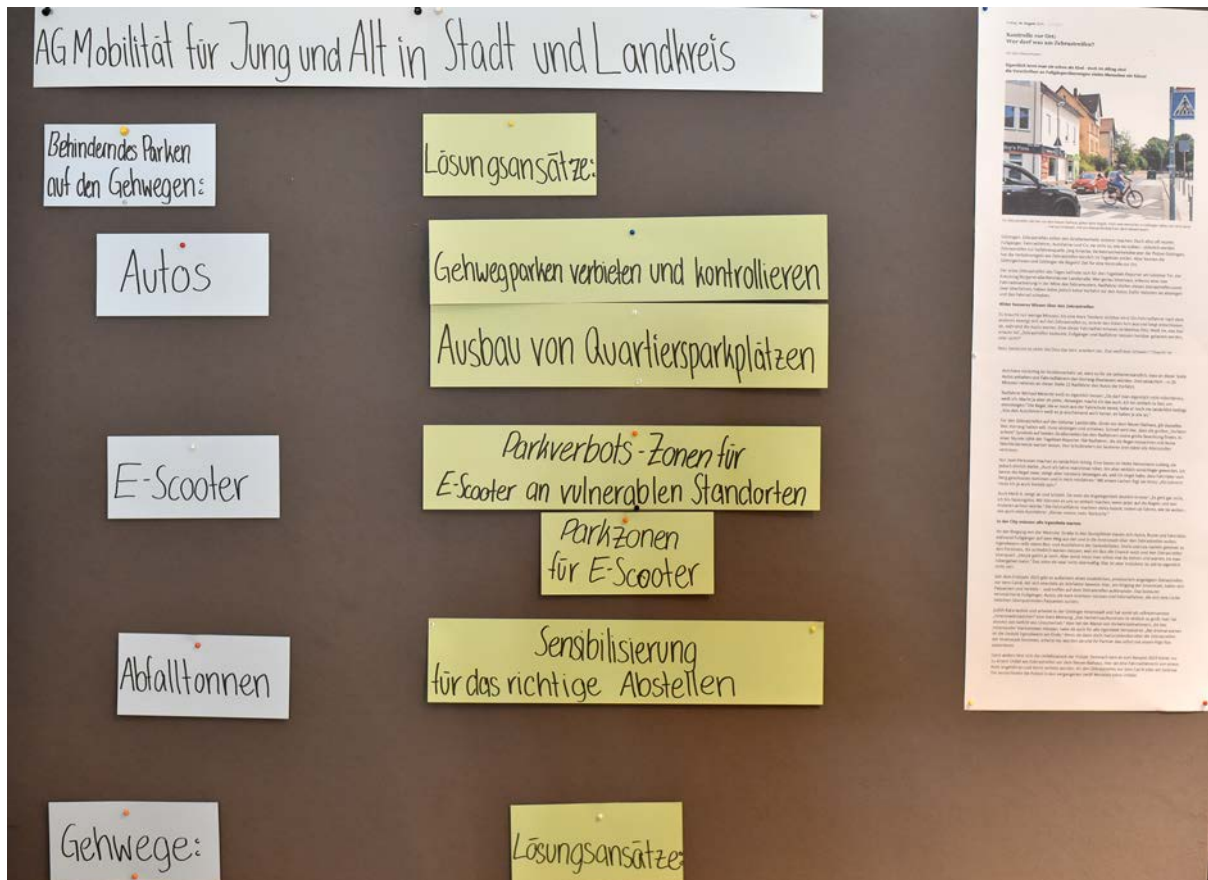
AG Barrierearme Verwaltung

Moderation: Alice Pfaffenrot und Wendy Ramola



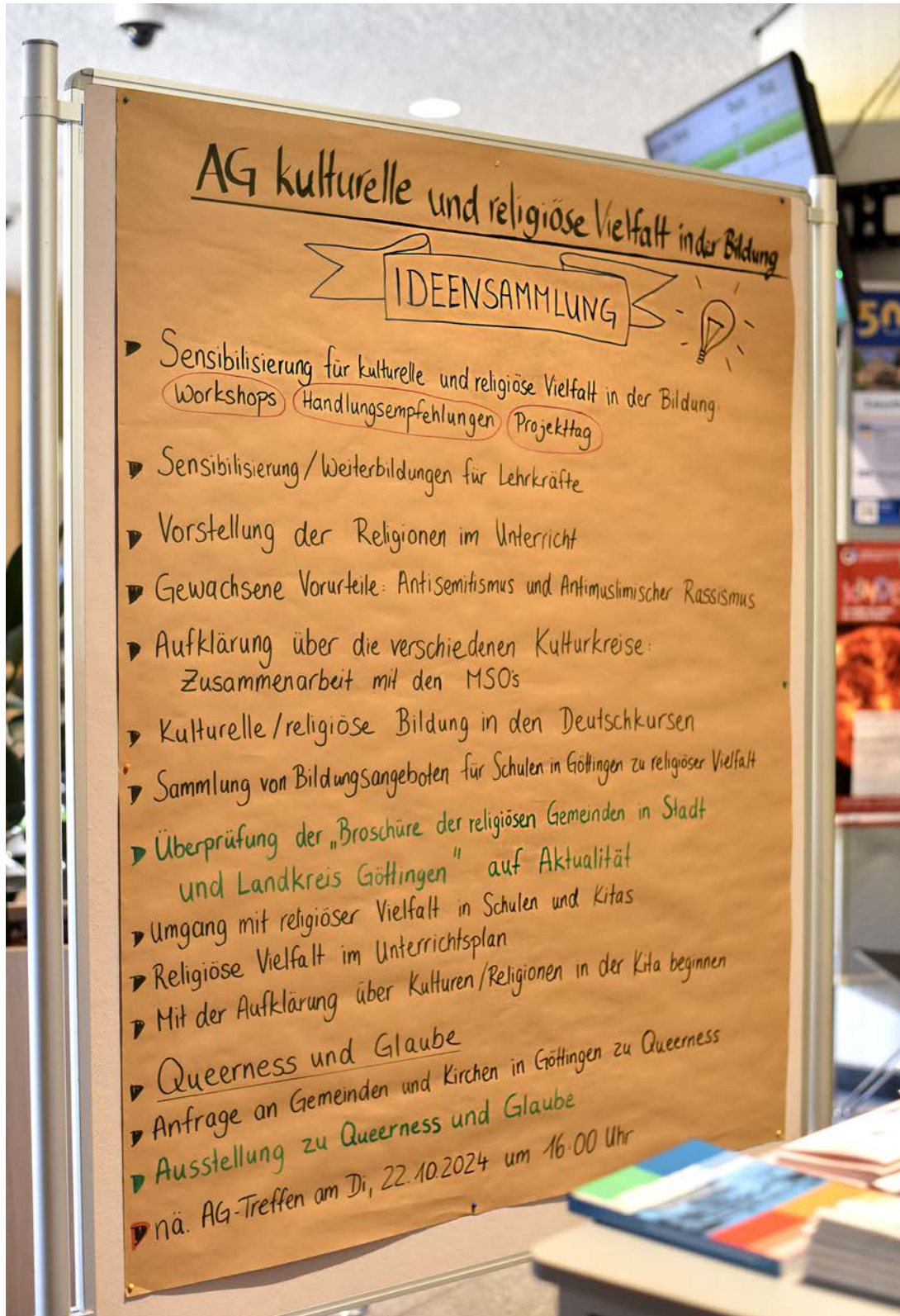
AG Mobilität für Jung und Alt in Stadt und Landkreis

Moderation: Wiltrud Berger



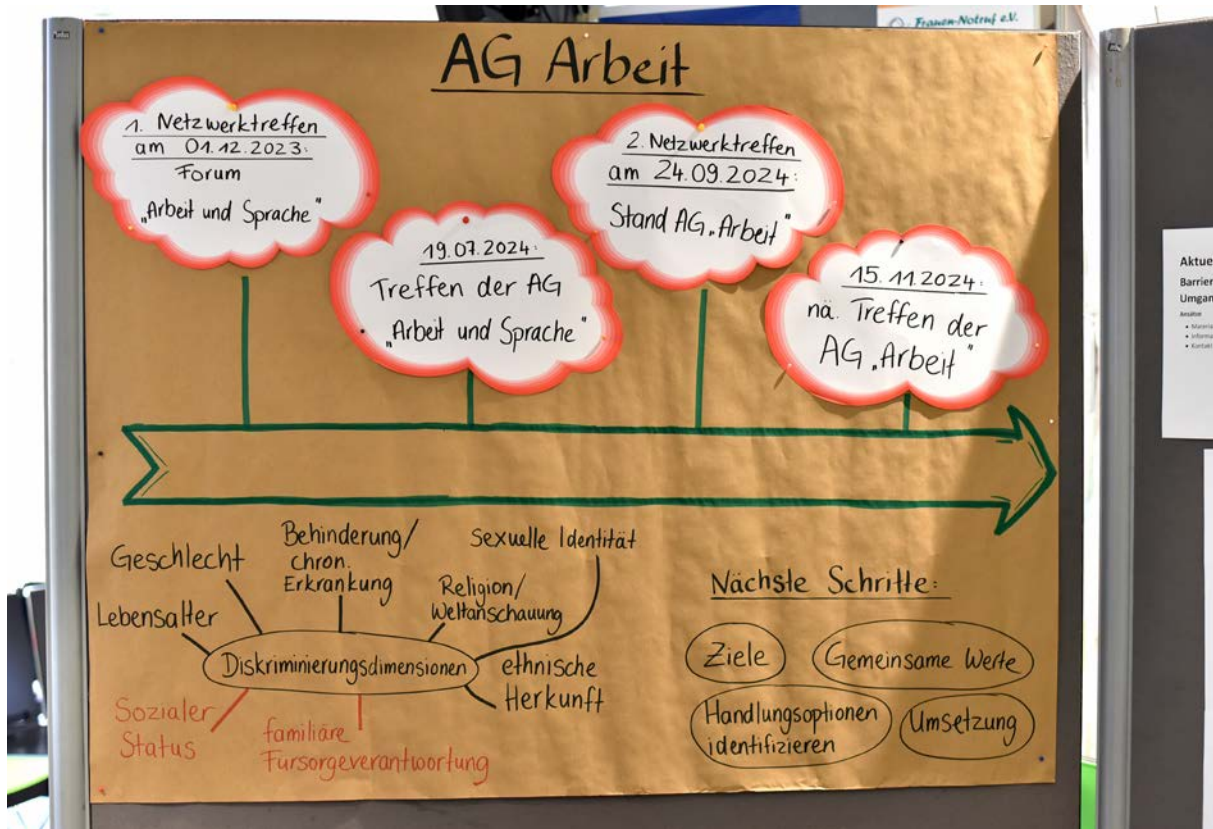
AG kulturelle und religiöse Vielfalt in der Bildung

Moderation: Daniela Jeksties und Heike Sieber



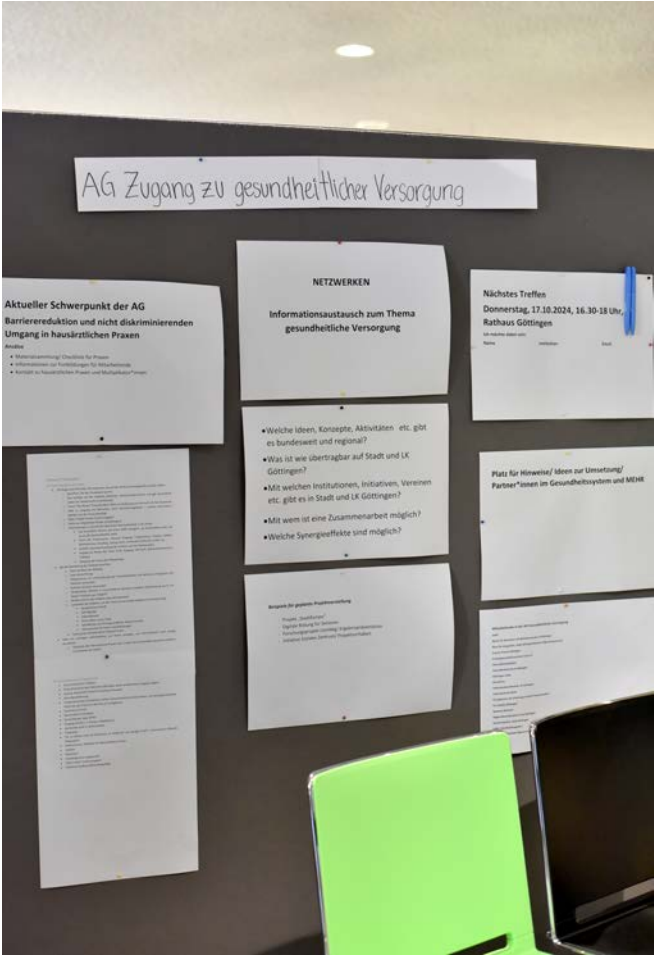
AG Arbeit

Moderation: Jutta Deitermann und Natalia Hefe



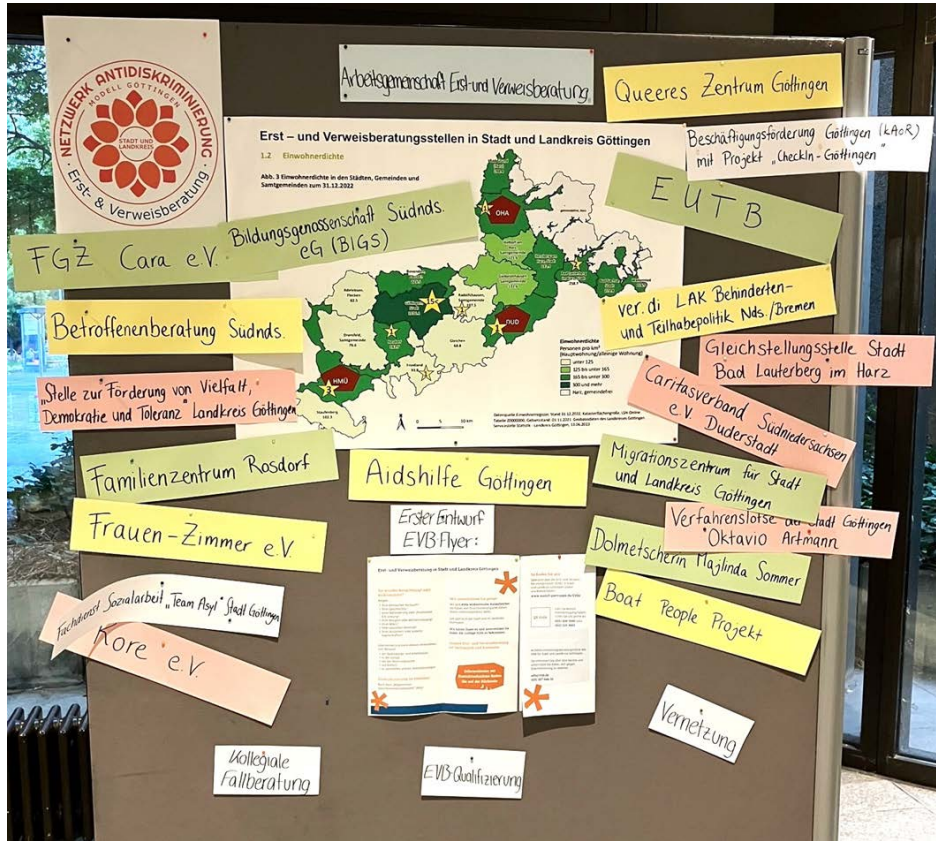
AG Zugang zu gesundheitlicher Versorgung

Moderation: Petra Bensaid, Sarah Kleine und Moriz Jordan



Arbeitsgemeinschaft Erst- und Verweisberatung

Moderation: Daniela Jeksties und Heike Sieber



Dank

Herzlichen Dank an die Mitglieder der Steuerungsgruppe, die den Aufbau der Antidiskriminierungsarbeit seit August 2023 voranbringen: Wiltrud Berger (Seniorenbeirat), Petra Bensaid (Frauen*forum), Moriz Jordan (Queeres Zentrum), Jacqueline Jürgenliemk (Runder Tisch Abrahams-Religionen), Sarah Kleine (Schuldnerberatung AWO), Zenar Marf (Muslimische Gemeinden), Linus Müthing (EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabe Beratung), Leon Strauß (Jugendparlament), Solá Tschaeschel (Migrationszentrum), Maria Weiss (Bündnis für Alleinerziehende) und ihren Vertretungen.

Ein weiterer Dank geht an die Netzwerkexpertin Martina Helmcke, die den Prozess begleitet und die LAG Antidiskriminierung Niedersachsen für die konstruktive Zusammenarbeit. Danke an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Danke an die Engagierten in den AGs und ganz besonders deren Moderation. Mit ihren Themen gestalten die Mitwirkenden die Arbeit im **Modell Göttingen**, mit ihren Berichten Angaben und Hinweisen zeigen sie an, wo hingeschaut werden muss und wo es Veränderungen anzustoßen gilt.

Der Zuspruch und die erfahrene Unterstützung des Netzwerktreffens am 24.09.24 liefern uns Energie für die anstehende Antragstellung 2025, und auch die Zuversicht das Modell Göttingen für Südniedersachsen zu sichern.

Eindrücke











